



Oliver Jeffers

Die Fabel von Fausto ★★★★★

a.d. Englischen von Anna Schaub
ill. von Oliver Jeffers

NordSüd 2020 · 96 S. · 18.00 · ab 7 · 978-3-314-10523-4

Sportler haben, spätestens bei Olympischen Spielen, stets ein Ziel vor Augen: Höher, schneller, weiter. Der Mensch ganz allgemein, wenn man ihm denn globale Eigenschaften zuordnen will, kann das noch kürzer fassen: MEHR! Denn wenn eines sicher ist, dann, dass wir fast nie zufrieden sind, stets das Gefühl haben: Es reicht noch nicht, es ist nicht genug, wir

sind nicht zufrieden. Ginge es um unser Maß an Menschlichkeit, Empathie, Erfüllung unseres Lebenssinnes, dann wäre das auch in Ordnung. Doch die meisten Menschen streben nur nach mehr Besitz.

Einer, der glaubt bereits alles in Besitz zu haben, ist die Hauptfigur dieses Buches. Fausto hat die missverständliche Aufforderung der Bibel, sich die Erde untertan zu machen, tief verinnerlicht. In seinen Augen kann er, wie der Sparkassenkunde in der alten Werbung, zu allem sagen: Meins! Und um der Welt seine Besitzansprüche deutlich zu machen, geht er los und nimmt alles „in Besitz“, was ihm begegnet: Eine Blume, ein Baum, ein Schaf, einen Berg. Wobei der angebliche „Besitz“ die Inbesitznahme oft nur mühsam übersteht, ein Mensch will ja auch Spuren hinterlassen.





Irgendwann, als das Land erschöpft ist, geht es aufs Wasser, mit einem Boot aufs Meer. Dort allerdings lernt Fausto eine Lektion, die Folgen hat. Obwohl diese Geschichte sehr aktuell und zeitgemäß aufgezogen ist, erinnert man sich an Parallelen wie im Märchen vom Fischer und seiner Frau. Auch der Volksmund wusste schon um diesen Webfehler des menschlichen Verhaltens, wenn er weise verkündet: Allzu viel ist ungesund. Oder denken wir an den Club of Rome, der schon 1972 seine alarmierende Studie „Die Grenzen des Wachstums“ veröffentlichte, die vor all den Problemen warnte, denen wir heute Tag für Tag ausgesetzt sind. Was haben wir daraus gelernt? Nichts.



Die Jetztzeit bietet technisch viele Möglichkeiten, sich bemerkbar zu machen, auch seine Meinung mit allen Tricks medial umzusetzen. Wie wohltuend, dass Jeffers in seinem Buch auf all diese Hilfen verzichtet. Seine Bilder entstehen nicht am Computer, sondern ganz traditionell mittels Lithografie, ein zeitaufwändiges Verfahren. Doch das nimmt ihnen nichts an Wirkung, sondern macht sie vielleicht noch eindrücklicher. Anfangs dachte ich an Filzstiftzeichnungen, die allerdings sehr gekonnt schienen. Doch viele Bilder würden so nicht umsetzbar sein. Denn Jeffers will nicht erschlagen, überhäuft die Seiten nicht mit Effekten und Details, sondern liefert genau so viel optische Unterstützung, wie das Auge zur Visualisierung benötigt. Wenn es aber um Größe und Wucht geht, dann setzt auch er die entsprechende Wirkung ein. Ein Verfahren, das man in der Wirtschaft „ressourcenschonend“ nennen würde, und das seiner Botschaft exakt angemessen ist.



Doch man täusche sich nicht: Keines der Bilder ist belanglos oder ohne starke Wirkung. Der Einsatz von starken Farben, bis zum Neoneffekt, und deutlich sprechenden Formen erzielt gerade durch die Beschränkung die größte Wirkmacht. Gleiches gilt übrigens für den Text, der inhaltlich stets auf kürzestem Wege den Punkt findet, dabei aber eingängig und leicht verständlich bleibt. Das geht, glücklicherweise, auch in der Übersetzung nicht verloren. Und auch in der technischen Umsetzung gewann die traditionelle Methode des Bleisatzes das Rennen gegen alle Hightech-Möglichkeiten, die es ja gäbe. Beides zusammen ergibt eine tiefgehende, eindringliche Warnung vor Selbstüberschätzung und Überlegenheitsdünkel. Und nicht umsonst erinnert auch der Name des Protagonisten an die Goethegestalt Faust, der bereit war, mit dem Teufel zu paktieren, um die Grenzen seines Wissens, seines Könnens und seines Alters zu überschreiten. Hier wie dort erkennt der Überhebliche am Ende, dass er sich „verhoben“ hat. Spielstand am Ende des Matches Mensch vs. Natur: 0 : 1. Und so wird es immer sein. Gut, wenn man die Botschaft schon als Kind lernt.

© Abdruck der Illustrationen mit freundlicher Genehmigung des Verlags.